

MERIAN *momente*

AMSTERDAM

Annette Birschel

MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*
DAS BESONDERE »» *Die Stadt mit anderen Augen sehen*
IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*



AMSTERDAM

ANNETTE BIRSCHEL



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 150 €	€€€	ab 100 €
€€	ab 80 €	€	bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 50 €	€€€	ab 40 €
€€	ab 30 €	€	bis 30 €



AMSTERDAM ENTDECKEN

Höhepunkte für eine unvergessliche Reise	4
Mein Amsterdam	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

AMSTERDAM ERLEBEN

Ausgesuchte Adressen und Empfehlungen	20
Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	38
Kultur und Unterhaltung	42
Feste feiern	46
Mit allen Sinnen	50

AMSTERDAM ERKUNDEN

Die Stadtteile, die Menschen, die Sehenswürdigkeiten **54**

Einheimische empfehlen	56	West	98
Stadtteile		Nicht zu vergessen!	106
Centrum	58	Museen und Galerien	114
Noord	70	Spaziergang: Zu den östlichen	
Oost	78	Inseln – Skyline im alten Hafen	122
Zuid	86		

DAS UMLAND ERKUNDEN

Fahrten ins Grüne und in die Umgebung **130**

Kunststadt Haarlem	132	Romantische Festung Muiden	134
--------------------------	-----	----------------------------------	-----

AMSTERDAM ERFASSEN

Zahlen, Fakten, Hintergründe **136**

Amsterdam kompakt	138	Impressum	157
Geschichte	140	Kulinarisches Lexikon	158
Reiseinformationen	146	Amsterdam gestern & heute	160
Orts- und Sachregister	154		

IM FOKUS

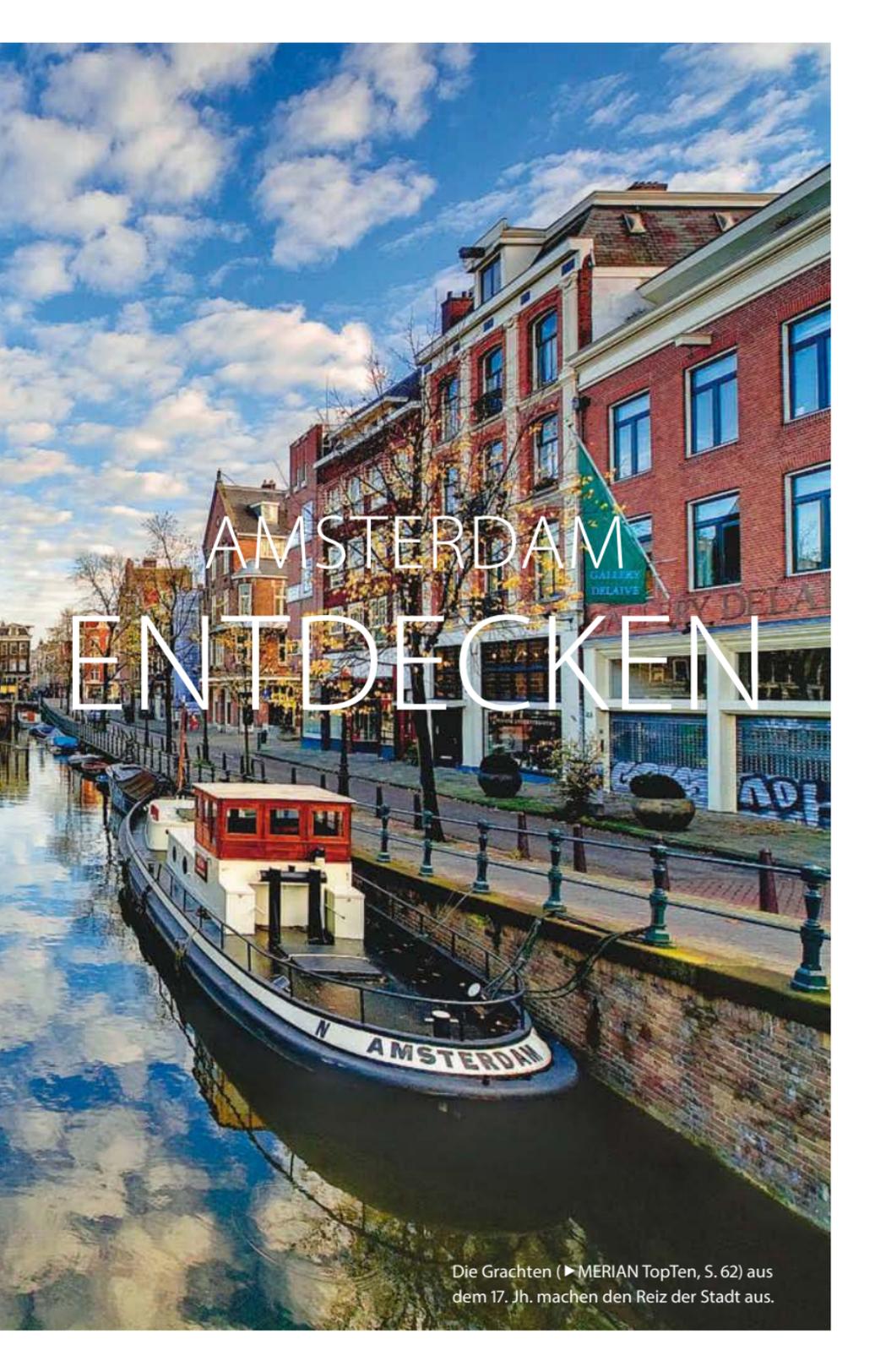
Kleine Reportagen aus Amsterdam

Fröhlich freie Fietser	34	Die »Titanic« von Amsterdam	110
Daheim in Mokum – Amsterdam und seine Juden	94		

KARTEN UND PLÄNE

Innenstadt	Klappe vorne	Zuid	88 – 89
Verkehrslinienplan	Klappe hinten	West	100 – 101
Centrum	60 – 61	Spaziergang	125
Noord	72 – 73	Amsterdam und Umgebung	133
Oost	80 – 81	Festung Muiden	135





AMSTERDAM ENTDECKEN

Die Grachten (► MERIAN TopTen, S. 62) aus dem 17. Jh. machen den Reiz der Stadt aus.



MEIN AMSTERDAM

Das Wasser, das Licht, die Freiheit – Amsterdam übt eine magische Anziehungskraft aus. Annette Birschel war schon beim ersten Radeln über die Grachten verzaubert. Sie will nie wieder weg. Amsterdam ist eine eigensinnige Stadt zum Verlieben.

»Job oder Liebe?«, fragte meine alte Tante nüchtern, als sie von der Nachricht überrascht wurde, dass ich in die Niederlande ziehen würde. Warum geht man denn sonst nach Holland? Tante Anneke musste das wissen, sie war schließlich Holländerin. In den 1950er-Jahren hatte es sie nach Bremen verschlagen. »Wohin zieht sie denn?«, fragte sie meine leicht verwirrten Eltern neugierig. »Amsterdam«, sagten die fast schon ängstlich, als erwarteten sie nun die ultimative Warnung vor dem Sündenpfuhl von Sex und Drogen. Doch nun nickte Tante Anneke zufrieden. Natürlich. Wohin denn sonst. Amsterdam ist ja auch nicht Holland. Natürlich hatte Tante Anneke Recht. Seit Hunderten von Jahren schon beweist die eigensinnige Hauptstadt, dass hier mehr geht als anderswo. Und

◀ Das »fiets«, das Fahrrad (▶ S. 34), ist in
Amsterdam Fortbewegungsmittel Nr. 1.

gerade deswegen übt diese Stadt eine ungeheure Anziehungskraft auf Millionen Menschen aus aller Welt aus.

Mich brachte die Liebe nach Amsterdam. Ausgerechnet in Australien war mir der Holländer über den Weg gelaufen. Er war nicht gerade der Brad Pitt aus dem Land der Deiche. Aber er hatte genau das, was wir Deutschen an den Niederländern so lieben. Er war locker. In seinen ausgelatschten Turnschuhen schien er fast durch die Welt zu hüpfen. Mit seinem stets verwuschelten Haar, das noch nie einer professionellen Schere begegnet war, sah er immer so aus, als wäre er gerade von einer Radtour zurückgekommen. Im Prinzip war meine Entscheidung schon damals in Downunder gefallen. Ich würde zu ihm in die Niederlande gehen. Das ist jetzt 18 Jahre her, und ich habe es nie bereut. Mit Omas gutem Tafelsilber und 30 Bücherkisten zog ich also nach Amsterdam. Ein neues Leben konnte beginnen. Ich hatte Mann, bald auch Kind und natürlich ein Fahrrad, ein »fiets«. Und als Journalistin konnte ich über all das berichten, was uns Deutsche an unseren Nachbarn so fasziniert.

Die Liebe zu dem Mann war zwar nicht von Dauer, doch die zur Stadt blieb. Wenn ich über die Grachten radele, links die alten Häuser, rechts das glitzernde Wasser, über mir die dramatischen Wolkengebilde am weiten Himmel, dann weiß ich: Amsterdam ist meine Stadt.

DER MAGNET AMSTERDAM

Jedes Jahr besuchen fünf Millionen Menschen die Metropole an den Grachten. Die historische Innenstadt, das Wasser, die Kunstschatze, aber auch die Lockerheit und Toleranz ziehen sie an wie ein Magnet. Das gilt auch für die Top-Attraktionen für Touristen: Grachten, Reichsmuseum, das Anne-Frank-Haus, das Van Gogh Museum, das Rotlichtviertel.

All das lieben im Übrigen auch Amsterdamer an ihrer Stadt. Und dahin gehe ich auch mit meinen Besuchern. Aber was heißt schon gehen. Amsterdam entdeckt man am besten mit dem Fahrrad. Es ist das schnellste und billigste Transportmittel. Also machen Sie es wie die Amsterdamer: Steigen Sie aufs »fiets«. Doch wenn Sie das leicht anarchistische Gewusel auf den Radwegen scheuen, dann macht das auch nichts. Diese Stadt kann man sich nämlich wunderbar erlaufen. Ein Spaziergang entlang der Grachten (nur nicht auf den Radwegen!) ist wunderbar romantisch. Und Sie können dann sehr gut die vielen Details sehen, die Giebelsteine, die



1



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Grachten, Rijksmuseum oder Vondelpark – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Amsterdams.

1 **Dam**

Der historische Platz im Zentrum ist Schauplatz der großen Momente der Monarchie (► S. 62).

2 **Grachten**

Der Grachtengürtel mit den charakteristischen schmalen Häusern gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO und ist ein sehr beliebtes Wahrzeichen der Stadt (► S. 62).

3 **Jordaan**

Das einstige Viertel der kleinen Leute ist mit seinen verwinkelten Gässchen das viel besungene Herz der Amsterdamer Geselligkeit (► S. 62).

4 **De Wallen**

Berühmt und berüchtigt ist das älteste Viertel der Stadt: Huren in rot erleuchteten Fenstern, Coffeeshops und Chinatown (► S. 64).

5 **Vondelpark**

Die grüne Oase Amsterdams. Mit seinen Wasserspielen, den alten Bäumen und den weiten Grünflächen ist er Treffpunkt für alle (► S. 88).

6 **Anne Frank Huis**

Das Hinterhaus ist weltweit Symbol gegen Rassismus. Hier lebte Anne Frank versteckt vor den Nazis und schrieb ihr weltberühmtes Tagebuch (► S. 116).

7 Eye

Wie ein großes weißes Auge lugt das futuristische Gebäude des Filmmuseums über dem Wasser hinter dem Hauptbahnhof hervor (► S. 117).

8 Hermitage Amsterdam

Die Schätze der Zaren sind im früheren Wohnstift für alte Damen ausgestellt. Die einzige Dependence der Eremitage aus St. Petersburg liegt gleich gegenüber der Holzbrücke Magere Brug (► S. 118).

9 Rijksmuseum

Die Schatzkammer der Niederlande ist eine wundervolle Kathedrale für die alten holländischen Meister, vor allem für Rembrandt und sein Prunkstück: »Die Nachtwache« (► S. 120).

10 Van Gogh Museum

Nirgendwo auf der Welt hängen mehr Gemälde von Vincent van Gogh beieinander: von den Frühwerken wie »Die Kartoffelesser« bis zu den berühmten Sonnenblumen (► S. 121).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Flanieren an der Amstel **F4**

Amsterdam hat nicht nur Grachten. Wie wär's mit einem Picknick an der Amstel? Flanieren Sie von der Hermitage aus in Richtung Süden entlang der Uferpromenade und schauen Sie auf die Segel- und Ruderboote, die auf dem breiten Fluss vorbeiziehen. Bei der Berlagebrücke setzen Sie sich auf eine Bank an der Amstel. Am Ufer dümpeln kleine Luxusvillen auf dem Wasser, denn hier sind die Wohnboote chic. Irgendwann öffnet sich wie von Geisterhand die große Brücke, um die Schiffe

durchzulassen. In der Abenddämmerung ist es am schönsten.

Centrum | Metro, Tram: Waterlooplein

Auszeit im Begijnhof **E3**

Mitten in der quirligen City liegt diese Oase der Ruhe. Vor fast 700 Jahren bezogen die ersten katholischen Frauen die kleinen Häuschen um einen kleinen Innenhof. Das »hofje« mit Rosengärtchen und Kapelle war damals eine Insel. Heute führt ein altes Tor direkt in den Garten. Auf der anderen Seite liegt der Platz Spui. Jeden Freitag können

Sie dort auf dem kleinen Büchermarkt nach Raritäten stöbern.

Centrum | Begijnhof 30 | Tram: Spui | www.begijnhofamsterdam.nl | tgl. 8–17 Uhr

3 Glockenspiel Westerkerk

D2

»Tulpen aus Amsterdam« oder Beethovens fünfte Symphonie. Das Konzertprogramm der Glockenspieler der ehrwürdigen Westerkerk ist stets eine Überraschung und immer exquisit. Alle 15 Min. hört man eine kleine Kostprobe. Jeden Dienstag um 12 Uhr gibt der Meister-Glockenspieler Boudewijn Zwart ein Gratis-Konzert. Setzen Sie sich auf die Stufen beim Homomonument an der Keizersgracht, das an die in den Konzentrationslagern ermordeten Schwulen und Lesben erinnert, und lassen Sie sich von den Klängen des alten Glockenspiels bezaubern.

Centrum, Prinsengracht 281 | Tram: Westermarkt | www.westerkerk.nl

4 Mini-Kreuzfahrt auf dem Ijmeer

F2

Eine Grachtenrundfahrt ist alle Mal schön. Aber wie wär's mit einer Mini-Kreuzfahrt, noch dazu gratis? Steigen



Sie hinterm Hauptbahnhof auf die Fähre zur NDSM-Werft. Eine Viertelstunde lang schippern Sie zwischen großen Frachtkähnen und Segelbooten auf dem Ijmeer immer Richtung offene See. Der Wind bläst kräftig, und die Möwen schreien. Zur linken Seite hin haben Sie einen fantastischen Blick, und weil Seeluft hungrig macht, holen Sie sich am Anleger auf der Werft vielleicht ein paar köstliche Öko-Fritten. Auf dem Rückweg kommen die alten Türme der Stadt immer näher. Das ist abends besonders magisch. Die letzte Fähre legt gegen Mitternacht ab, am Wochenende um 1 Uhr.

Centrum | De Ruyterkade | Metro, Tram: Centraal Station | www.ndsm.nl/bereikbaarheid | gratis

5 Frühstück am Noordermarkt

E2

Mal was anderes als das Frühstücksbuffet im Hotel: Samstagmorgen ist Bio-Markt rund um die alte Noorderkerk. Decken Sie sich mit frischem Brot und Käse ein und schlendern Sie in den Jordaan. Irgendwo ist sicher ein Bänkchen frei. Aber stoppen Sie vorher noch beim Café Winkel 43 am Noordermarkt. Der Apfelkuchen ist legendär.





NEU ENTDECKT

Jetzt nicht verpassen

Amsterdam befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Vom Dach des A'DAM Toren (► S. 17) bietet sich ein überwältigender Panoramablick.

SEHENSWERTES

A'DAM Toren



Schaukeln mit Aussicht: Aussichtstürme gibt es viele. Doch der A'DAM Toren hat's in sich. Oder besser auf sich. Auf dem Dach des 85 m hohen Turms gegenüber dem Hauptbahnhof steht die höchste Schaukel Europas. Wer sich traut, kann über dem IJ-Gewässer schweben und dabei eine wahnsinnige Aussicht genießen. Festgeschnallt versteht sich. Den tollen Blick rundum haben aber auch die nicht ganz so Mutigen, für ein paar Euro mehr auch mit Cocktail. Der Turm beherbergt noch ein Hotel, ein Restaurant und einen Club.

Noord | Overhoeksplein 1 | Tram: Centraal Stration | www.adamtoren.nl | tgl. 10–22 Uhr | Tickets ab 12,50 €

MUSEEN UND GALERIEN

Micropia



Ein Zoo für das Unsichtbare! Wissen Sie, wie viele Mikroben man beim Küssen austauscht? Eine Million. Ekelhaft? Keine Spur. Der weltweit einzige Zoo für die ältesten und kleinsten Lebewesen der Welt ist super-spannend. Eine elegante graue Box auf einem Gebäude des über 140 Jahre alten Zoos Artis ist die Heimat der fürs menschliche Auge nicht sichtbaren Mikroben. Hier werden Bakterien, Schimmelpilze, Algen und andere Einzeller sichtbar gemacht. Micropia ist Museum, Labor und Zoo zugleich, und vor allem ein Erlebnis.

Oost | Plantage Kerklaan 38–40 | Tram: Plantage Middenlaan | Tel. 090 0278 4796 | www.micropia.nl | Mo–Mi 9–18, Do–Sa 9–20, So 9–18 Uhr | Eintritt 14 €

ÜBERNACHTEN

Crane Hotel Faralda



Schlafen im Kran – Der historische Kran auf der alten Schiffswerft NDSM ist die wohl spektakulärste Adresse der Stadt. Der Lift bringt die Gäste ganz nach oben. In 50 m Höhe befinden sich drei Luxussuiten mit preisgekröntem Design. Die Aussicht aus dem Industriedenkmal auf das IJ, die großen Schiffe auf dem Weg zur Nordsee und bei Nacht auf die Lichter der Stadt ist märchenhaft. Wer will da noch schlafen.

Noord | NDSM-Plein 78 | Fähre: Veer NDSM Werf (ab Centraal Station) | Tel. 760 6161 | www.faralda.com | €€€€

ESSEN UND TRINKEN

De Foodhallen



Große Bühne fürs Essen – Dort, wo vor gut 100 Jahren die ersten elektrischen Straßenbahnen gewartet wurden, kochen und servieren nun lokale Unternehmer feine bis rustikale Speisen. Die Hallen sind der erste Indoor-Foodmarkt des Landes und der neue Hotspot der Amsterdamer. Es gibt scharfe indonesische Häppchen oder leichte Snacks, auch für Vegetarier, und natürlich echte holländische Bitterballen. Alles frisch zubereitet, zum Mitnehmen oder an Ort und Stelle zu genießen.

West | Bellamyplein 51 | Tram: Ten Katestraat | Tel. 218 1775 | www.foodhallen.nl | tgl. 11–23.30 Uhr

De Tropen



Königliche Terrasse – Das ehemalige Tropeninstitut ist eine fantastische Kulisse für das moderne Grand Café. Architekt Piet Boon hat wunderbar Alt mit Modern kombiniert. Hier trifft man



ÜBERNACHTEN

*Damit Sie auf Ihrer Reise so unterkommen, wie Sie es sich vorstellen:
Hier erfahren Sie alles, was Sie über die Hotels und weitere
Übernachtungsmöglichkeiten in Amsterdam wissen sollten.
Im Anschluss finden Sie besonders empfehlenswerte Adressen.*

Übernachten in Amsterdam kann ein teures Vergnügen sein. Die Hotelpreise gehören zu den üppigsten in Europa, vor allem an den Wochenenden. Und oft gilt ein Mindestaufenthalt von zwei Nächten. Der angegebene Preis bezieht sich meist auf das Zimmer, das Frühstück ist nicht immer enthalten, und hinzu kommt noch eine Touristensteuer von 5,5 Prozent. Nicht immer bestimmt der Komfort auch den Preis, vielmehr entscheidet die Lage. Unterkünfte an einer lauschigen Gracht sind beliebt und daher leider auch kostspielig. Wer weniger mobil ist, sollte beachten, dass so ein jahrhundertealtes idyllisches Grachtenhaus seine Nachteile hat. Die Treppen sind oft so steil, dass sie in anderen Teilen der Welt eher als Leitern durchgehen. Die Zimmer können sehr klein sein und so mancher Gast starrte schon verdutzt auf das Bad, das eher die Größe eines IKEA-Kleiderschranks hatte.

◀ Im Hotel Pulitzer (► S. 24) schaut man vom Zimmer auf die Prinsengracht.

Sehr romantisch ist natürlich eine schwimmende Herberge, ein »Botel«. Keine Angst: Sie können nicht wegschwimmen. Die Wohnboote sind fest verankert und meist mit allem Komfort ausgestattet (www.apartments-houseboats-amsterdam.com). Meiden sollte man die Billighotels rund um den Hauptbahnhof. Die Kaschemmen von höchst zweifelhaftem Ruf sind bei jungen Coffeeshop-Touristen sehr beliebt.

GÜNSTIGERE MÖGLICHKEITEN

Weil die Stadt gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder natürlich dem Fahrrad zu erkunden ist, kann auch ein Hotel oder Bed & Breakfast in einem anderen Stadtteil eine gute und oft preiswertere Alternative sein. Auch diese Unterkünfte werden von den zentralen Reservierungszentralen des Tourismusverbandes vermittelt (www.iamsterdam.com).

BESONDERE EMPFEHLUNGEN

HOTELS

Camping Zeeburg

Romantisch im Zirkuswagen – Der Campingplatz hat einen legendären Ruf. Doch wo bisher junge Globetrotter ihre Zelte aufschlugen, hört man heute Rollkoffer auf den Wegen. Auf der kleinen Insel im Osten der Stadt direkt am IJmeer kann man Zelten anders erleben: z. B. in einem romantisch bunten Zirkuswagen oder in einer der hippen Eco-Hütten. Nichts für Anspruchsvolle, aber ein fröhliches Abenteuer.

Oost | Zuider IJdijk 20 | Tram: Zuiderzeeweg/Piet Heintunnel | Tel. 6 94 44 30 | www.campingzeeburg.nl | 36 Wagen |  | €

Casa 400

Preisgekröntes Konzept – Einerseits ein Studentenwohnheim, allerdings 2.0: voll eingerichtete Apartments in modernem Design. Andererseits ein

Hotel. Von Juni bis Oktober werden zusätzlich auch die Studentenbuden vermietet. Während die Studenten aber selbst aufräumen müssen, erwartet den Gast aller Service und Komfort.

Oost | Eerste Ringdijkstraat 4 | Bus, Tram: Amstelstation | Tel. 6 65 11 71 | www.hotelcasa400.nl | 151 Zimmer |  | €€

The College Hotel

Trendy und stilvoll – In dieser renovierten alten Schule aus dem 19. Jh. lernen Studenten der Hotelfachschule. Sie servieren in der früheren Gymnastikhalle leichte Gerichte der modernen holländischen Küche und machen die Betten in den alten Klassenräumen – die sind aber heute sehr elegant und stilvoll. In der schicken Hotelbar nippen Amsterdamer ihren Cocktail.

Zuid | Roelof Hartstraat 1 | Tram: Roelof Hartplein | Tel. 5 71 15 11 | www.the-collegehotel.com | 40 Zimmer | €€€



Im Fokus Fröhlich freie Fietser

*Sie gehören zu Amsterdam wie die Löcher zum Käse: fietsen.
Das Fahrrad ist mehr als nur ein Transportmittel. Es ist Lebensart.
Doch nun droht der Infarkt: Fahrradstaus und Parkplatzmangel.
Aber eine Alternative gibt es nicht.*

Meine Freundin Liddie ist eine Kamikaze-Radlerin – das sagt sie selbst und sogar mit einem gewissen Stolz. Dabei sieht sie nicht gerade gefährlich oder grimmig aus. Im Gegenteil. Liddie ist eine bekannte Kolumnistin, stets nach der allerletzten Mode gekleidet und sie strahlt selbst dann noch fröhlich, wenn wieder einmal so ein hundsgemeiner feiner Regen fällt, der jeden nach nur ein paar Sekunden bis auf die Haut durchnässt. Mit Liddie radle ich jeden Morgen ins Büro. Für unseren Weg vom Süden bis zum Dam brauchen wir genau zwölf Minuten. Das heißt, wenn wir so »fietsen« würden wie Liddie.

Sie strampelt wie eine Irre, quatscht dabei munter über die neuesten politischen Parolen oder modischen Peinlichkeiten. Die lustigen braunen Augen flitzen dabei wachsam nach links und rechts. Nichts hält sie auf, nicht einmal eine rote Ampel. »Huch«, ruft sie und rast doch noch über die Kreuzung. Eine Kamikaze-Radlerin eben. Nur ich kann mich nach 18 Jahren noch immer nicht an die scheinbare Anarchie auf den Amster-

◀ Im Vondelpark (▶ MERIAN TopTen, S. 88)
gibt es keine Strafzettel für Fietser.

damer Radwegen gewöhnen. »Es war rot«, sage ich jedes Mal entschuldigend, wenn sie wieder einmal an einer Ecke auf mich warten muss.

ORGANISIERTE ANARCHIE

»Es ist keine Anarchie«, klärte Liddie mich einmal auf. »Der Amsterdamer Radfahrer kennt auch Regeln. Die oberste heißt: Leben und leben lassen. Du stoppst, wenn du einem anderen Fietser in die Quere kommen würdest und natürlich, wenn es für dich selbst gefährlich ist.« Natürlich hat Liddie recht. Leben und leben lassen, das Prinzip der Amsterdamer Toleranz, gilt auch für den Verkehr. Weil alle das wissen, funktioniert es auch. Selbst Autofahrer rechnen damit, dass noch ein paar Radler oder sogar andere Autos das rote Licht missachten und warten geduldig, selbst wenn ihre Ampel schon längst dunkelgrün anzeigt.

»Wenn ein Polizeiauto direkt neben dir steht«, belehrte mich Liddie noch, »dann hältst du natürlich auch!« Denn die sonst gutmütigen Polizisten verteilen nämlich in den letzten Jahren freudig Strafzettel auch an Radfahrer. Also stoppen immer mehr selbst vor einer roten Ampel. Aber Liddie hat auch gut reden. Sie hat kein normales Rad, sondern ein »bakfiets«, ein modernes Lastenfahrrad. Vorne ruht ein breiter schwarzer Kasten auf dem verlängerten Unterrohr. Darin hat sie früher Kinder und Einkäufe transportiert. Inzwischen verstaut Liddie in dem Kasten hauptsächlich ihre große rote Umhängetasche, Regencap und den Laptop.

Mit diesem Ungetüm kann sie geschickt selbst durch die schmalsten Gässchen lavieren, und das auch noch in einem Affentempo. Sie muss keine Angst vor allzu draufgängerischen Autofahrern haben. Denn das Ungetüm von Rad treibt jedem unwillkürlich den Angstschweiß um den Lack seiner kostbaren Limousine auf die Stirn. »Außerdem«, sagt Liddie, »sind wir fietser schließlich der Boss in der Stadt.«

OHNE »FIETS« GEHT GAR NICHTS

»Fiets« ist das erste niederländische Wort, das jeder Ausländer kennt, akzentlos aussprechen kann und das er nie wieder vergessen wird. Das »fiets« ist mehr als nur ein Transportmittel. Es ist eine Lebensart. Auf dem Rad kann der Amsterdamer sein, wie er will: unabhängig, gleichberechtigt, eigensinnig. Zudem ist es einfach, gemütlich und billig. Auf dem »fiets« ist jeder ein König.

SEHENSWERTES

1 A'DAM Toren 

Auf dem Dach des 85 m hohen Turms gegenüber dem Hauptbahnhof steht die höchste Schaukel Europas (► S. 17).
Overhoeksplein 1 | Tram: Centraal Station | www.adamtoren.nl | tgl. 10–22 Uhr | Tickets ab 12,50 €

2 NDSM



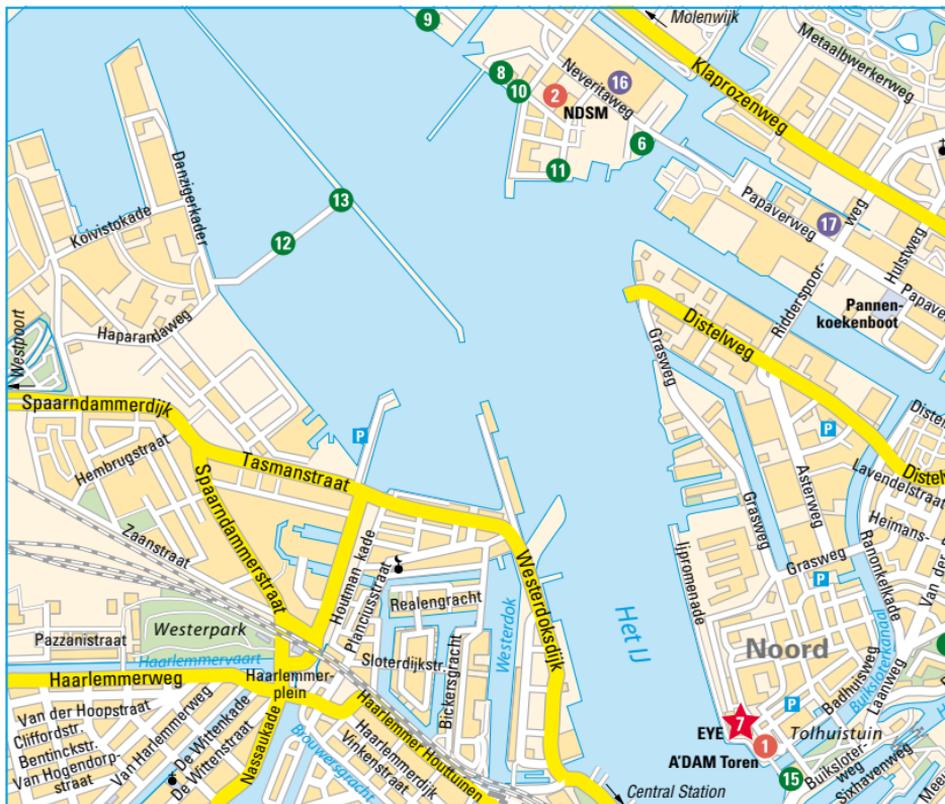
Auf der früheren Werft der niederländischen Dampfschiffsbaugesellschaft werden keine Schiffe mehr gebaut. Es ist der Ort der Pioniere. Wer Ideen hat, Platz braucht, aber wenig Geld hat, der zieht in den Norden. Denn in dieser »Selfmade City« ist nichts straff organi-

siert und reglementiert. In den gigantischen Hallen findet man die Ateliers von Bildhauern und Theaterleuten, aber auch Medienfirmen, Filmstudios, hippe Unternehmen und eine irre Indoor-Skatebahn. Überall wird an alternativen Energiequellen, neuen Medien oder schwimmenden Häusern getüftelt. Die rostigen Schiffswracks und Hallen dienen oft als Kulisse für Festivals.
Bus: Ataturk, Klaprozenweg, Fähre: ab Centraal Station Richtung NDSM | www.ndsm.nl

3 Noorderpark



Die grüne Lunge des Stadtteils besteht eigentlich aus zwei Parks entlang des



alten Nordholländischen Kanals. Sie entstanden nach den Idealen der Stadtplaner zu Beginn des 20. Jh. Die armen Arbeiter aus den verslumten Wohnvierteln im Zentrum sollten in einer gesunden Umgebung leben. Rund um die damals modernen Gartenstädte wurden die Parks im englischen Stil angelegt und vor einigen Jahren miteinander verbunden. Eine aus Abfällen und Trödel aufgebaute Designbar ist inzwischen auch ein kultureller Treffpunkt der Stadt.

Floraparkweg 1 | Bus: Waddenweg, Fähre: ab Centraal Station Richtung Buiksloterweg | www.noorderpark.amsterdam.nl, www.noorderparkbar.nl

4 Vliegenbos

H1

Ein einzigartiger Stadtwald, der älteste Amsterdams. Die Stadt braucht freie Natur und keine Grünanlagen, hatte der Gründer Hubert Willem Vliegen vor über 100 Jahren gesagt. Zum Glück. Denn dies ist ein Wald, kein Park. Bis heute wird in weiten Teilen dieses »Walds der Arbeiter« nicht in den Kreislauf der Natur eingegriffen. Im Vliegenbos tummeln sich zur Freude aller Naturliebhaber zwischen Eschen und Ulmen ungestört Hasen und Igel, Spechte, Bussarde und Eisvögel sowie eine Vielzahl von Schmetterlingen.

Meeuwenlaan 138 | Bus: Johan van Hasseltweg | www.vliegenbos.info

